

Prof. Dr. Alfred Toth

Kontinuierliche und diskontinuierliche superordinative Abbildungen

1. Superordinative, raumsemiotisch indexikalisch fungierende (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80) Abbildungen können kontinuierlich oder diskontinuierlich, d.h. stufig sein. Im ersten Fall wird auch von Rampen, im zweiten von Treppen gesprochen, allerdings besteht keine doppelte Bijektion zwischen ihnen und der Differenz zwischen vermittelten und unvermittelten Subjekten, denn diskontinuierliche superordinative Abbildungen sind für vermittelte Subjekte unzugänglich, während unvermittelten Subjekten sowohl kontinuierliche als auch diskontinuierliche Abbildungen zugänglich sind.

2.1. Diskontinuierliche superordinative Abbildungen



Rue du Cardinal Dubois, Paris

2.2. Kontinuierliche superordinative Abbildungen



Rue du Javelot, Paris

2.3. Vermittlungen zwischen kontinuierlichen und diskontinuierlichen superordinativen Abbildungen



Rue de l'Agent Bailly, Paris



Rue Foyatier, Paris

Wie die beiden Vermittlungstypen zeigen, gibt es somit Treppen, die wie Rampen fungieren, aber es gibt keine Rampen, die wie Treppen fungieren, denn nicht nur die Treppe im ersten Bild, sondern auch diejenige im zweiten Bild ist für vermittelte Subjekte unzugänglich. Die vorwissenschaftliche Unterscheidung von Treppen und Rampen ist somit unzulänglich, da sie die ontischen Vermittlungstypen nicht abdeckt.

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

5.6.2016